

Neu-Brennenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
(Samstags 2 Blätter und das St. Quirinus-Blatt.)
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und aus-
wärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pfg. = 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: **H. Hansen.**
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß.
Expedition: Neuß, Markt.

Anserte für die nachfolgende Nummer werden bis 7 Uhr
am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder
deren Raum 15 Pfg. = 1½ Sgr.
Bei größeren Annoncen entsprechender Rabatt.

Der Samstagsnummer wird ein „**Illustrirtes Sonntagsblatt**“ beigegeben, welches den Abonnenten zu einem Mehrbetrag von 25 Pfg. pro Quartal mitgeliefert wird.

Abonnements

für die Monate November und December
zu ½ des Quartalspreises, können bei allen Postanstalten
bei unsern Boten, sowie in der Expedition angemeldet
werden.

Gesellschaft für Buchdruckerei:
Joseph Broig.

Deutschland.

Berlin, 28. Oct. Ueber das Verhalten der Regierung
zu den katholischen Missionsbestrebungen in den
deutschen Colonien macht die „Germania“ folgende Mitthei-
lungen: „Camerun gehört zu dem Missionsgebiet der Väter
vom heiligen Geist, die in Paris ein großes Missionshaus
besitzen, das auch viele Deutsche zu seinen Mitgliedern zählt.
Um nun in den deutsch-africanischen Besitzungen auch bezüg-
lich der Nationalität keinen Anstoß zu erregen, beabsichtigten
die Väter vom heiligen Geist, ein deutsches Missionshaus mit
ausschließlich deutschen Böglingen auf deutschem Boden zu
errichten und die daselbst ausgebildeten Missionäre in den
deutsch-africanischen Colonien zu verwenden. In diesen Tagen
waren zwei Missionäre dieser Congregation in Berlin, welche
ausgerüstet mit den besten Empfehlungen von dem deutschen
Botschafter in Paris, im hiesigen auswärtigen Amt an-
fragen wollten, ob man dem oben gedachten Project Schwie-
rigkeiten in den Weg legen oder dies für Deutschland so
nützliche Unternehmen fördern werde. Nach längerem Auf-
enthalt und mehrmaligen Konferenzen im auswärtigen Amt
wurde den Missionären der Bescheid gegeben, daß ein
deutsches Missionshaus auf preussischem Gebiete wegen
der Mangelhaftigkeit nicht errichtet werden könne und
daß Niederlassungen katholischer Missionäre in Camerun nicht
gestattet würden, weil seitens der Reichsregierung mit der

protestantischen Baseler Missionsgesellschaft ein
Vertrag abgeschlossen sei, nach welchem sich das Reich ver-
pflichtet, katholischen Missionären keinerlei Nieder-
lassungen in Camerun zu gestatten. Im Laufe der
Unterredung konnte der vortragende Rath, welcher den Mis-
sionären diesen Bescheid ertheilte, nicht umhin, anzuerkennen,
daß die deutschen Trappisten in Natal (Marianhill) in
kurzer Zeit staunenswerthe Erfolge in der Civilis-
rung der Eingeborenen erzielt und die Zilburger Missionäre
auf den Inseln der Südsee eine überaus segensreiche Thätig-
keit entfaltet hätten (1).

Der westfälische Provinziallandtag lehnte die
Vorlage der Staatsregierung, betreffend die Errichtung von
Gewerbestellen, mit 39 gegen 19 Stimmen ab. Der An-
trag auf Ablehnung der Vorlage war vom Freiherrn von
Schorlemer-Alst und dem Grafen Droste-Bischoff
gestellt. Dieselbe Vorlage wurde vom rheinischen Pro-
vinciallandtag vor 1½ Jahren aus fast gleichen Motiven
abgelehnt.

Der Fiskus hat den ersten seiner Diäten-Pro-
cesse verloren; die „National-Btg.“ erhält darüber folgende
Mittheilung:

„Halle, 28. October. Das hiesige Landgericht hat soeben den
Fiskus mit seiner Klage gegen den socialdemokratischen Reichstags-
Abgeordneten Hagenfelder auf Herauszahlung der von diesem be-
zogenen Parteidiäten abgewiesen und dem Fiskus die Kosten auf-
erlegt.“

Das Blatt bemerkt dazu:
„Die Angelegenheit ist zunächst mit dieser einen Entscheidung nicht
erledigt; es wäre ja möglich, daß ein anderes der angerufenen Ge-
richte erster oder daß die höhere Instanz zu Gunsten des Fiskus er-
kennt, wenn es auch mit Rücksicht darauf, daß sich in der Öffentlich-
keit nicht eine Stimme zur Verteidigung des Vorgehens der
Regierung erhoben hat, sehr unwahrscheinlich ist. Unterliegt der Fiskus
durchweg und endgültig, so wird er, da er die Anwaltskosten, sowohl
die eigenen, als die der Gegner, und einige Nebenkosten bar zu leisten
hat, zu Ehren des überflüssigen Juristen, welcher die Anstrengung
dieser Prozesse durch seine spitzfindigen Rathschläge verursacht hat, ein
ganz erkleckliches Stimmchen zu zahlen haben. Von der mo-
ralischen Niederlage der Staatsgewalt, zu welcher die finanzielle des
Fiskus nur als Nebenfache hinzukommt, ist in diesem Stadium der
Sache gar nicht zu reden.“

Bremen, 28. Octbr. Die Missions-Conferenz beschloß,
eine Erklärung an das deutsche Volk und eine Reihe specieller

Anträge an das auswärtige Amt, um Einschränkung des
Brantweinverkaufes an die Eingeborenen zu veranlassen.
Sodann wurde die Frage der Errichtung von Missionen in
dem deutschen Schutzgebiete erörtert und eine baldige Mission
in Camerun in Aussicht genommen. Mehrere Resolutionen,
welche den internationalen Character der Mission betreffen,
wurden angenommen.

△ **Köln, 29. Oct.** Gestern Abend fand im Fränkischen
Hofe eine Versammlung der Centrumpartei statt, die sich
einer recht zahlreichen Theilnahme erfreute. Herr Julius
Bachem eröffnete die Versammlung und bat die beiden vor-
geschlagenen Candidaten, einige Worte an die Versammlung
zu richten. Herr Trimborn ergriff das Wort und dankte der
Versammlung für das Vertrauen, das sie ihm geschenkt hätte.
Er sei zwar kein Redner, kein Redner hohen Stils, kein
Volksredner, das habe er von seinen Gegnern schwarz auf
weiß, und er möge deshalb von seiner Wahl zurücktreten.
Ich habe mich jedoch um die Wahl nicht beworben, da mich
aber das Vaterland ruft, so folge ich dem Rufe. Doppelt
ehrenvoll ist dieser Ruf für mich, weil ich als Kölner Bürger
von meinen Mitbürgern auf den Schild gehoben worden bin.
Herr Fuchs ergriff alsdann das Wort und sagte, daß zu
seiner Rede von Montag der Stadtanzeiger, die „Kölnische
Zeitung“, dieser große Dillingerhaufen der Rheinprovinz, das
Nützliche nachgetragen habe. Doch nach gethauer Arbeit sei
gut ruhen und so könnte denn auch der Fuchs hier Platz
finden. Flugblätter haben wir keine verbreitet, weil es keinen
Katholiken mehr gibt, der die „Kölnische Zeitung“ nicht
versteht. Wie können die Nationalliberalen sich mit ihrem
Baplaufreiß 1) „unabhängige Männer“ nennen, sie, die sich
auf den Ruf eines einzigen Mannes 10 Mal in der Minute
überschlagen. 2) Wie können sie sagen, nur Männer zu
wählen, die treu zu Kaiser und Reich stehen. Alle andern
seien Verräther und wahrhaftig nicht werth, daß man sie nach
Berlin schickt, sondern sie verdienen die Peitsche. Wie können
sie sich unterstellen, von 12 Millionen Katholiken zu sagen,
daß sie nicht treu zu Kaiser und Reich stehen? (Bui.) Thaten,
nicht Worte kennzeichnen den Patriotismus! 3) Sie wollen nur
Männer gewählt haben, die das Wohl des Volkes im Auge
haben. Das Wohl des Volkes besteht aber im Frieden, und
sie haben den Zwiespalt zwischen Kirche und Staat hervor-
gerufen. Herr Bachem erwähnt darauf, die „Kölnische Btg.“

Alle Schuld rächt sich.

Roman von Ewald August König.

11) (Fortsetzung)
Abolf Kreuzberg schien anders zu urtheilen — er kannte
die Pflichttreue Martins; bisher hatte er noch keine Ursache
zur Unzufriedenheit gefunden, und trotz der scheinbar über-
zeugenden Beweise hielt er den jungen Mann einer so gänzlich
zweifelhaften Bosheit nicht für fähig. Er blieb vor Mar-
tin stehen und bestete seinen Blick fest auf das offene, ehrliche
Gesicht desselben.

„Geben Sie mir die volle Wahrheit gesagt?“ fragte er.
„Bedenken Sie wohl, daß der Staatsanwalt die Sache streng
untersuchen wird; sollten Sie überführt werden, so hätten Sie
meine Achtung für immer verscherzt, und mit Schimpf und
Schande müßten Sie dieses Haus verlassen.“

„Was ich Ihnen sagte, ist die Wahrheit“, erwiderte Mar-
tin, der seine Erregung nur mühsam noch beherrschen konnte;
„jene Briefe habe ich nicht geschrieben.“

„Nun wohl, ich will Ihnen glauben, und wenn dennoch
ein leises Mißtrauen zurückbleibt, so müssen Sie das natür-
lich finden; es wird erst schwinden, wenn Sie die Anklage
überzeugend widerlegt haben.“

„Und dies wird erst dann der Fall sein, wenn der Schul-
dige in einer anderen Person entdeckt ist“, sagte Erwin hinzu.
„Berathen Sie sich mit dem Doctor Hartenberg.“ fuhr
der alte Herr fort; „die Entscheidung muß nach meiner An-
sicht in die Hände Sachverständiger gelegt werden, die Ihre
Handschrift mit diesen Briefen zu vergleichen haben.“

„Wollen Sie mir die Briefe anvertrauen?“ fragte Martin.
„Gewiß, nehmen Sie das alles mit; vernichten dürfen
Sie diese Briefe nicht, wenn Sie nicht den Verdacht, der auf
Ihren ruht, befähigen wollen. Es wäre besser gewesen,
wenn Sie den Hrn. Streicher's nicht herausgefordert hätten.
Die Erbitterung aller, welche solche Briefe empfangen, wird
sich nun gegen Sie richten, und das haben Sie dem Hrn.
jenes Mannes zu verdanken.“

Martin hatte die Briefe zusammengefaßt und in die
Tasche gesteckt. Mit einem tiefen Athemzuge griff er nach
seinem Hut.

„Ich kann nur vermuthen, daß es eine absichtliche Ver-
leumdung ist“, sagte er. „Herr Streicher will mich dadurch
hier unmöglich machen, vielleicht mich zwingen, die Stadt zu
verlassen.“

„Wenn Sie überführt werden, so dürfen Sie mehrmonat-
liche Gefängnißstrafe erwarten“, entgegnete der Kaufmann

ernst. „Gehen Sie sofort zu Ihrem Pflegerater, Sie haben
keinen Augenblick zu verlieren, denn die Anklage befindet sich
schon in den Händen des Staatsanwalts.“

„Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen, Herr Kreuzberg —“
„Bestehen Sie sich, es zu rechtfertigen, und Sie dürfen
auf die Fortdauer meines Wohlwollens rechnen.“

Martin eilte hinaus — die Feindschaft Streicher's schloß
ihm jetzt ernste Besorgnisse ein. Als er in das Haus Har-
tenberg's trat, begegnete ihm sein Pflegebruder auf der
Schwelle.

„Na, was suchen wir hier?“ fragte der Lieutenant in
seiner schmerzlichen Weise, während er Martin mit einem
bedächtigen Blick musterte; „find wohl in Geldverlegen-
heit, he?“

„Derartige Verlegenheiten kenne ich nicht“, erwiderte
Martin trocken, „ich weiß mich nach der Dede zu strecken.“
„Ach, ah, noch immer der alte Windbeutel!“ spottete
Eduard. „Statt im Comptoir die Elle zu handhaben, flan-
kirt man im Sonntagswisch durch die Straßen — ganz
schauerhaft!“

Spöttisch lachend, schritt er ohne Gruß von dannen.
Martin sandte ihm einen zuckenden Blick nach und trat gleich
darauf in das Cabinet seines Pflegeraters, der ihn auch mit
unfreundlicher Miene empfing. Die Unterredung mit dem
Sohne hatte den Advocaten verstimmt. Ohne lange Ein-
leitung kam Martin zur Sache. Er berichtete den Austritt
mit Streicher und die Ursachen davon und überreichte dann
seinem Pflegerater die Papiere. Das Gesicht des Advocaten
hatte sich noch mehr verfinstert, und sein Blick wurde immer
unfreundlicher, als er die Papiere las.

„Was soll ich in dieser Sache thun?“ fragte er in bar-
schem Tone. „Hast Du die Briefe geschrieben oder nicht?“
„Wie können Sie nur glauben, daß ich einer solchen
Niederträchtigkeit fähig sei“, erwiderte Martin vorwurfsvoll.
„Und welches Interesse hätte ich überhaupt dabei haben
können?“

„Es gibt viele Menschen, die Freude am Scandalmachen
finden“, sagte der Advocat sehr kühl und rückte an seiner
Brille.

„Aber wenn ich Ihnen auf Ehrenwort die Versicherung
gebe —“

„Nun ja, ich glaube Dir; aber was kann denn ich in
dieser Angelegenheit thun? Der Staatsanwalt wird die Un-
tersuchung anordnen. Es macht von vornherein einen schlech-
ten Eindruck, wenn man sich vertheidigt, ehe man angeklagt
ist. Der Wolf hat das bekanntlich auch, und doch wurde
in seinem Magen das Lamm gefunden!“

„Aber die Anklage ist ja schon gegen mich erhoben!“

sagte Martin, ärgerlich über die unerwartete Weigerung.
„Mag es nun ein Zufall sein, daß die Handschrift des Schul-
digen der meinigen so frappant gleicht, oder mag hier eine
bestimmte, gegen mich gerichtete Absicht vorliegen: jedenfalls
ist die Sache so ernst, daß ich ihr energisch entgegen-
treten muß.“

Doctor Hartenberg klopfte mit gedankenvoller Miene auf
den Deckel seiner silbernen Tabakdose und nahm eine Pfeife.
„Ernst, sehr ernst, allerdings!“ erwiderte er. „Dieser
Habakuk Streicher war der Hauptbelastungszeuge im Proceß
gegen Deinen Vater — er hat Deine Eltern gehaßt, er haßt
auch Dich. Gib also dem Mann keinen Anlaß, Dich zu
verfolgen; schreib' ihm, Du wollest das Verhältniß zu seiner
Tochter abbrechen.“

„Wäre das nicht Freigebigkeit?“ unterbrach ihn Martin ent-
rüstet. „Läge nicht in diesem Zugeständniß gewissermaßen
ein Bekenntniß meiner Schuld? nimmermehr werde ich diesen
Rath befolgen. Ich habe Anna mein Wort versprochen, und
dieses Wort werde ich einlösen, mag daraus entstehen was
da will.“

„Du wirst doch nicht das Mädchen entführen wollen?“
spottete der Advocat, mit seiner Dose spielend.

„Das ist unnöthig — Anna folgt mir aus freiem An-
trieb!“

„Und da sie noch nicht mündig ist, kann der Vater sie
durch die Polizei zurückholen lassen. Der Schmied von Gretna-
Green existirt auch nicht mehr, und hier zu Lande sind die
Eheschließungen mit mancherlei Schwierigkeiten verknüpft.
Von dem Fluch, den der Vater auf Eure Ehe schleudern
würde, will ich nicht weiter reden.“

„Er kann uns nicht treffen!“

„Ich wußte, daß Du mir diese Antwort geben würdest;
die Jugend denkt ja nur an den Augenblick, und die Zukunft
ist ihr ziemlich gleichgiltig. Aber gesetzt auch, es gelänge
Dir, alle Hindernisse zu überwinden; was darfst Du von
einer solchen Ehe erwarten? Die Fütterwochen sind rasch
verstrichen, dann kommt die Reue, und daran, daß Dein
Schwiegervater Euch verzeihen würde, ist gar nicht zu denken.
Ueberdies liegt die Möglichkeit nahe, daß Dein Principal
Dich in Folge dieses öffentlichen Vergernisses entlassen wird;
eine neue Stelle ist schwer zu finden, und von der Liebe
allein wird man nicht satt. Denke nicht weiter an diese
Dummheiten, ich meine es gut mit Dir, Martin. Ich will,
wenn Du meinen Rath befolgst, mit dem Raller Streicher
reden; vielleicht läßt er sich bewegen, den Strafantrag gegen
Dich zurückzunehmen.“

In den Augen Martins blühte es zornig auf.

„Wie können Sie mir diesen Rath geben?“ sagte er

hätte, im Walde zu haben. Der Bericht zu zwei Theilen. Auf Revisionen des Reichstags. Es eifern in Bayern (Bader), Dörfler und Meyer, so ein eingelegener Mittel.

ute gebracht. In dem 3. B. in einem Runtel. Es eifern in Bayern (Bader), Dörfler und Meyer, so ein eingelegener Mittel.

dem heftigen 1/5 Uhr eine Pfeiler an der Dach der dadurch wurde, und sich spielend klein, der sich

scipied für die, indem der Kontrolle der 58. benutzt. In Meher und auf dem in der angebrachte

tszählung eine „Vormungszahl“ der soll, um das zu können. ein „Haus- deren Stell- mmtzahl der auszufüllen. „Vormfrage“ ungen, und der in ihrem o. von jedem die Zeit, seit den Betrag gaben dienen haben nichts werden die im Interesse vorliegenden

hen Porzellan- rieder aufge- lese in den als Resultat aus, die al ein Bier- geineth Teil durch Ver- zu können? beginnen? die brauchen übrig, als, oder ein eine Wiese die Noth ist kommen an und die immer mehr ungläubig Regierung getrieben geit, die geitlich, das wäre, dann erer Pro- teil ist der und Wein- linge ihre a und da- Wenn der ie Steuer- der können

en. und gegen Gewitter. so heftig, er dichten

Saale des Ratt, zu Bablo de schiedenen zur Auf- eb. Bach

gehabten haben

der hiesige Christlich-socialer Arbeiterverein und das Wahl- comite des Reichstags-Wahlkreises Bochum Gladbach-Tele- gramme an den verdienten Parlamentarier abgesandt. In den hiesigen Schenkungswirtschaften ist jetzt auch ein Verzeichniß der notorischen Trunkenbolde ausgehängt, und den Wirthsen erklärt worden, sie hätten, falls sie an die in dieser Aufzäh- lung bezeichneten Personen geistige Getränke verabreichten, eine Geldstrafe, im Wiederholungsfall sogar die Concessions- Entziehung zu gewärtigen. — Gestern Abend feierten junge Burschen auf der Fahrt von Bochum nach Abnigstele (Steele) mehrere Revolverkämpfe auf einen der Mitfahrenden ab, zum Glück ohne zu treffen. Beim Aussteigen wurden sie verhaftet und geschlossen in's Gefängniß abgeführt. (R. Bzg.)

Wahlergebnisse.

Wahlkreis Neuss-Gresenbroich-Landkreis Crefeld.

Die Stadt Neuss war eingetheilt in 11 Bezirke und hatte 65 Wahlmänner zu wählen. In 10 Bezirken je 6; in einem nur 5. Es wurden gewählt 59 Wahlmänner der Centrumpartei und 6 Liberale. Das Resultat stellt sich nach den uns zugegan- genen Angaben für die einzelnen Bezirke wie folgt:

1. Bezirk: In der 3. Abth. wurden gewählt die Herren Josef Brings mit 64 Stimmen, Franz Drossart mit 63 Stim- men; in der 2. Abth. die Herren Heinrich Frings mit 11 und Anton Josten mit 10 St.; in der 1. Abth. die Herren Aug. Kerßenboom und Notar Brandenbergs mit je 4 St. Alle 6 Wahlmänner gehören zur Centrumpartei.
2. Bezirk: In der 3. Abth. die Herren Adam Fesemann und Jacob Keuten mit je 63 St.; in der 2. Abth. die Herren Hermann Elywissen und Johann Spicker mit je 11 St.; in der 1. Abth. die Herren Theodor Flemming (L) und Wil- helm Kaumanns (L) mit je 4 Stimmen.
4. Bezirk: In der 3. Abth. die Herren Adam Fesemann und Jacob Keuten mit je 63 St.; in der 2. Abth. die Herren Hermann Elywissen und Johann Spicker mit je 11 St.; in der 1. Abth. die Herren Theodor Flemming (L) und Wil- helm Kaumanns (L) mit je 4 Stimmen.
5. Bezirk: In der 3. Abth. gewählt die Herren Heinrich Fesetti und Theodor Hed; 2. Abth. H. A. Fesemann und Josef Schumacher mit je 8 St.; 1. Abth. Bürgermeister Wenders und Josef Albed mit je 2 St. (Alle Centrumpartei).
6. Bezirk: Es wurden gewählt 4 Wahlmänner für's Centrum und 2 Liberale. In der 3. Abth. die Herren Theodor Esser und Johann Nidhöfer mit je 49 St.; in der 2. Abth. die Herren Wil- helm Bracht und Franz Hermetes mit je 17 St.; in der 1. Abth. die Herren Dr. Sels (L) und Franz Hoffstadt (L) mit je 6 Stimmen.
7. Bezirk: In der 3. Abth. die Herren Joh. Norbisch und Carl Kreuels mit je 47 St.; 2. Abth. Jacob Fesetti und Christian Parz mit je 5 St.; 1. Abth. Abraham Emanuel (L) und Max Flemming (L). 4 Wahlmänner Centrum, 2 liberal.
8. Bezirk: Alle 6 Centrumsandidaten einstimmig gewählt. In der 3. Abth. die Herren Ludwig Gitz und Theodor Herlich mit je 43 St.; in der 2. Abth. die Herren Wilhelm Werhahn und Christian Peters mit je 13 St.; in der 1. Abth. die Herren Friedrich Jansen und Jacob Schmitz mit je 5 St.
9. Bezirk: In der 3. Abth. wurden einstimmig gewählt die Herren Baumeister Busch und Kaplan Schieren mit je 81 St.; in der 2. Abth. die Herren Wilhelm Nicken und Josef Broix mit je 15 St.; in der 1. Abth. die Herren Kaplan Sandfuhl und P. W. Kallen mit je 6 St. Alle 6 Centrum.
10. Bezirk: Die Gewählten gehören alle 6 zum Centrum. In der 3. Abth. gewählt die Herren Franz Werhahn und Karl Denefe mit je 66 St.; in der 2. Abth. die Herren Christian Aymanns und Anton Mattheissen mit je 4 St.; in der 1. Abth. die Herren Johann Hahn und Balthasar Josten mit je 5 St.
11. Bezirk: In der 3. Abth. gewählt die Herren Franz Bieten und Anton Eitelenz mit je 45 St.; in der 2. Abth. die Herren Jacob Böhler und Michael Bassen mit je 9 St.; in der 1. Abth. die Herren Jacob Küsters und Heinrich Sonnenschein mit je 4 St. Alle 6 Centrum.

Grünlinghausen. 3. Abth.: Herr Pfr. Hilfen. 2. Abth.: die Herren Wilhelm Meese und Caspar Wittgens. 1. Abth.: Hr. Vicar Dörwald. Alle Centrum.

Dormagen. 29. Octbr. Summliche 8 Wahlmänner fürs Centrum. Freiliche Theilnahme.

Holheim. 3. Abth.: 114; 2. Abth.: 19; 1. Abth.: 7 Stimmen. Summliche Centrum.

Olpe. 11. Abtheilung. 3. Klasse Franz Weidenfeld, Bieh- hof, und Carl Wäfers, Püttengeln; 2. Klasse Franz Schnell; 1. Klasse Wilh. Schönen auf Gelsenhof, und Heinz Krücken. Summliche Wahlmänner gehören der Centrumpartei an. Theil- nahme fast.

Gresenbroich. 3. Abth.: Johann Bach und Franz Heinrichs (Centrum). 2. Abth.: Josef Walraf (Centrum). 1. Abth.: Rechts- anwalt Schlich (Centrum), und Dietrich Uthhorn, (lib.) In der ersten Abtheilung mußte bei Stimmengleichheit durch's Loos ent- schieden werden.

Höfen. Gewählt 4 Centrumsmitglieder.

Hemerden. 3. Abth.: Joseph Kempermann und Joseph Schwinden. 2. Abth.: Otto von Ritt. 1. Abth.: Hr. Pfrar Wolfgarten und Hr. Wilh. Gergen. Alles Centrum.

Jachen. 1. Abth.: 3. Abth.: Hr. Dörfler (Centrum); 2. Abth.: Emil Lindges (lib.) und Anton Quack (lib.).

Neuss. 3. Abth.: Hr. Richterhagen (Centrum); 2. Abth.: Hector Merckbach (lib.), Friedr. Brand (lib.), 4 liberale 2 Centr.

Neukirchen. 3. Abth.: die Herren H. Pöhlmann und Johann Schieren. 2. Abth.: Herr Th. Dörich. 1. Abth.: Herr Jos. Schieren und Herr Bauer. Alle Centrum.

Crefeld 29. Oct. Die heutige Landtagswahl ergab einen Sieg der Centrumpartei. Von den 282 gewählten Wahl- männern gehören 152 der Centrumpartei und 130 der „li- beralen“ Partei an.

Im Jahre 1883 (bei der Nachwahl) hatten die „Liberale“ 154 und die Centrumpartei nur 128 Wahlmänner. Im Jahre 1882 war das Verhältnis 155 Liberale, 127 Centrumpartei.

Düsseldorf. Gewählt Centrum 350, Mittelpartei 219.

Reichs-Messe. Kantons 10 C., 4 L. — 1882: 8 C. und 6 L.; also ein Gewinn von 2, was für den Wahlkreis viel bedeutet.

Essen a. d. R. Fast sämtliche Wahlmänner sind nationallib. **Elberfeld-Varmen.** 477 Mittelpartei, 241 Freisinnige oder

Centrum. Die Freisinnigen verlieren das eine Mandat, welches sie 1883 erhielten.

Reichs-Messe. 29. Oct. Bei der heutigen Wahlmänner-Wahl wurden 339 Candidaten der Centrumpartei gewählt. Die Gesamtzahl der Wahlmänner beträgt 546, die absolute Majorität 274, so daß das Centrum also 65 Stimmen über die absolute Majorität hat.

Reichs-Messe. Das Centrum erhielt die Mehrheit. In Ehren- feld sind 26 liberale, 33 clerical Wahlmänner gewählt. Die Be- theiligung war schwach. Wapenthal wählte bei schwacher Betheil- gung (ein Fünftel der Wahlberechtigten) 8 liberale und 4 clerical Wahlmänner.

Reichs-Messe. Hier selbst sind in allen 3 Wahlgängen Centrums- männer gewählt.

Reichs-Messe. 29. Oct. (Telegramm.) Im Wahlkreise Bonn- Rheinbach hat die Centrumpartei einen glänzenden Sieg davonge- tragen.

Bonn. 31 Wahlmänner nationalliberal, 86 Centrum.

Nachen-Burtscheid. 181 Cent., 48 lib.

Soblenz Stadt. 96 (Centr.) 22 (Mittelp.)

Erwer Stadt. 48 (Centr.) 44 (Mittelp.)

Wapen. Gewählt sind nur Centrumsmitglieder.

Reichenbach. Alle Centrum.

Reichenbach. Summliche hiesige vorgeschlagene Wahlmänner der liberalen Partei sind gewählt worden.

Hagen. Die Deutschfreisinnigen errangen die Mehrheit, jedoch Eugen Richters Wahl gesichert scheint. Es sind 240 deutschfreisinnige gegen 192 gegnerische Wahlmänner gewählt.

Gelsenkirchen. Die Wahlen in den 10 Bezirken der Stadt Gelsenkirchen sind vorwiegend liberal ausgefallen.

Elberfeld (Stadt). Es wurden gewählt: 5 conf., 17 nat.-lib., 100 deutschfreisinnige Wahlmänner.

Wiesbaden. Soweit sich bis jetzt übersehen läßt, haben bei den Wahlmännerwahlen in Wiesbaden die Deutschfreisinnigen ge- seggt. Im Unter-Rheinkreis die Nationalliberalen, im Unter-Wehrkreis das Centrum, im Rheingau die Nationalliberalen und im Unter-Taunus- kreis die Deutschfreisinnigen.

Frankfurt a. M. Soweit bis jetzt bekannt, sind in Stadt und Land 285 nationalliberale, 189 demokratische, 51 fortschrittliche Wahlmänner gewählt. Da Demokraten und Fortschrittler zusammen wählen und die Resultate noch nicht alle vorliegen, so ist der Sieg noch unentschieden.

Hannau. Im Wahlkreise Hannau haben die Nationalliberalen mit Unterstutzung der Conservativen wahrhaftig mit geringer Mehrheit ge- seggt.

Hannover. Das genaue Ergebnis der Wahlen sind 257 na- tionalliberale; 130 conservative Wahlmänner.

Altona. Gewählt wurden 256 deutschfreisinnige, 86 national- liberale Wahlmänner.

Kiel. In hiesiger Stadt sind 118 deutschfreisinnige, 30 conser- vative Wahlmänner gewählt.

Magdeburg. Hier sind 316 nationalliberale, 75 deutschfreisinnige und 73 conservative Wahlmänner gewählt.

Halle. Es wurden hier bis jetzt 272 liberale Wahlmänner ge- wählt; es fehlen noch die Ergebnisse aus 60 Landorten, doch ist der Sieg der Liberalen unzweifelhaft.

Berlin. Freisinnige Wahlmänner sind gewählt: im ersten Wahl- bezirk 588, im zweiten 799, im dritten 712, im vierten Wahl- kreise 599; conservative Wahlmänner: im ersten Wahlkreise 248, im zweiten 150, im dritten 333, im vierten 206; nationalliberale Wahlmänner sind im ersten 59, im zweiten 35, im dritten 40, im vierten 15 gewählt worden. Von den 550 Umwohnbezirken Berlins ist das Ergebnis aus nur einigen dreißig Bezirken bis jetzt noch nicht bekannt; das Gesamtresultat steht jedoch fest als ein Sieg der Deutschfreisinnigen und Niederlage der Mittelpartei.

Vörsdam. Bei den hiesigen Wahlmännerwahlen wurden 172 Conservative und 17 Deutschfreisinnige gewählt.

Breslau. Nach den bis jetzt bekannten Ergebnissen sind hie- selbst 430 deutschfreisinnige, 270 conservative und 80 Centrums- Wahlmänner gewählt worden; so daß die Deutschfreisinnigen ge- seggt haben.

Dosen. Hier wurden 92 deutschfreisinnige, 88 polnische und 74 Wahlmänner gewählt, welche theils der conservativen, theils der ge- mäßig-liberalen Richtung angehören.

Reiße-Großtau. In 4 Stadt- und 26 Landbezirken Centrum 236, Mittelpartei 7.

Königsberg in Pr. Gewählt sind 129 conservative, 406 lib. Wahlmänner.

Handel und Verkehr.

— Hinsichtlich der Herausgabe von combinirbaren Rundreisebillets sind von den deutschen und den dem Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen angehörenden ausländischen Eisenbahnen anderweitige Bestimmungen zur Einführung ge- kommen. Hiernach werden jene Billets von jetzt an wäh- rend des ganzen Jahres — also nicht nur während der Sommermonate, wie dies bisher geschah — ausgegeben. Die Herausgabe derselben erfolgt unter der Voraussetzung, daß die Summe der Entfernungen sämtlicher Coupointen mindestens 600 Kilometer beträgt. Die Gültigkeitsdauer dieser Billets beträgt 45 Tage; bei Rundreisen über 2000 Kilometer 60 Tage. Bei den combinirbaren Rundreisebillets werden bekanntlich die zu befahrenden Strecken von den Be- stellern der Billets selbst vorgeschrieben, auch kann auf jeder Coupointen die Fahrt auf jeder beliebigen Station unter- brochen werden. Bestellungen auf Ausfertigung der gedachten Billets können bei allen Billet-Expeditoren abgegeben werden.

Berlin, 26. Oct. Nach einer Mittheilung des Deutschen Colonialvereins hat sich vorgestern ein provisorisches Comité gebildet, um eine Colonisations-Gesellschaft für Süd- america (speciell Süd-Brasilien) in Aussicht genommen zu begründen. Das Grundcapital dieser Gesellschaft wurde für jetzt auf 1000000 Reichsmark normirt; in der Höhe dieses Betrages werden Anttheilsscheine zu 1000 Mark ausge- geben und zur Einzahlung sollen vorläufig 25 pCt. heran- gezogen werden. Im Uebrigen ist die Beschlußfassung über die Form der Gesellschaft einer späteren Sitzung vorbehalten, zu welcher die Interessenten demnächst zusammenzutreten werden.

Duisburg, 26. Oct. Vom 1. November d. J. ab soll, der Rhein u. Ruhrz. zufolge, das hiesige kaiserliche Telegraphenamt an Stelle des vollen Tagesdienstes ver- längerten Dienst bis Mitternacht abhalten. Innerhalb des Ober-Postdirectionsbezirks Düsseldorf besteht die gleiche Ein- richtung schon auf den Kemern Düsseldorf, Elberfeld, Varmen und Reus (Postamt II Bahnhof), und soll von demselben Zeitpunkt ab auch in Crefeld getroffen werden.

Udingen, 27. Oct. Mit der Zunahme der in den letzten Jahren von Gemeinden und Privaten betriebenen Kor- weidenzucht sind die Preise von Korweiden bedeutend ge- stiegen, was sich namentlich gestern wieder bei dem Verkaufe der

Weiden auf der Hinn'schen Insel (Wilhelmsort) bemerkbar machte. Der diesjährige Aufwuchs brachte, der Niederrh. Bzg. zufolge, nur 300 Mark ein, während in früheren Jahren ca. 1000 Mark erzielt wurden. Im vorigen Jahre fand in der Nähe von Gladbach ein Korweidenzüchter für seine 8 Morgen großen Weidenpflanzungen keine Abnehmer, so daß er schließlich die Weiden als Lohn für's Schneiden überlassen mußte. Und hierorts, wo vor einigen Jahren seitens der Stadt ca. 4 Morgen Bruchland mit Weidenpflanz- ungen bepflanzt worden, war im vorigen Jahre das Angebot so niedrig, daß ein Zuschlag nicht erfolgte.

Vermischtes.

Berlin, 28. Octbr. Bei der gestrigen königlichen Par- force-Jagd, an welcher der Kronprinz, die Kronprinzessin und die Prinzinnen Victoria, 80 Rothröde und zwei Damen zu Pferde theilnahmen und die in höchst flottem Tempo eine Stunde und zwanzig Minuten dauerte, führte der General- Lieutenant v. Bradow, à la suite der 16. Ulanen, schlug dabei mit dem Kopf an einen Baum und mußte in eines der nächstgelegenen Häuser gebracht werden. Soweit man hört, sind die Verletzungen, die er am Kopfe davongetragen, nicht lebensgefährlich. (R. B.)

— (Die Memoiren des Generals Grant) werden, wie die Verleger des Werkes, die Herren Charles Webber und Comp. in New-York versichern, der Bittwe des großen Pa- trioten mindestens 3—500,000 Dollars einbringen. Das Feste und Broschüren der Bände wird ungefähr 2 Monate dauern und 300 Menschen beschäftigen. Die Commis voya- geurs der Buchhandlung, welche in einer Anzahl von 400 Köpfen dafür reisen, haben bereits 400 000 Subscriptionen gesammelt. Das Werk selbst bildet 2 Bände und enthält 1200 Seiten. Der erste Band erscheint im Monat December, der zweite im März 1886. Das Buch ist der americanischen Armee gewidmet.

Fruchtpreise zu Neuss am 30. October.

Weizen neuer 1. Qual.	17	—	Hafer neuer 1. Qual.	13	60
Landroggen neuer 1.	16	—	Hafer 2. Qual.	—	—
Landroggen neuer 2.	15	—	Hafer 3. Qual.	22	50
Wintergerste 1.	14	50	2. Qual.	20	50
Buchweizen 1. Qual.	13	—	3. Qual.	20	40
2.	15	50	Kartoffeln	4	—
3.	—	—	Sen per 500 Kilo	36	—
			Woggenstroh à 500 Kilo	18	—

Preise unverändert.
Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr. . . . 48 50
Rüböl per 100 Kilo faßweise 50 —
Gereinigt Del per 100 Kilo 3. — höher als Rüböl.
Preßsack per 1000 Kilo 119 —
Kleien per 50 Kilo 5 —
Rüböl niedriger, nach unten verändert.

Köln, 29. Octbr. (Mittliche Notirungen der Handelsmakler.)
Weizen fest; hies. eff. M. 15.75—17.00 B., fremder 16.50—17.50 B., per Nov. 16.60 bez., 16.65 B., 16.60 B., per März — bez., 17.30 B., 17.25 B., Mai 17.60 B., 17.50 B.
Roggen fest; hies. eff. M. 14.50—15.50 B., fremder 14.50—15.50 B., mit Gewicht von 69 Pfd. per 50 Liter Nov. 13.50—55—60 bez., 13.40 B., 13.55 B., März — bez., 14.05 B., 14.00 B., Mai 14.30 B., 14.20 B.

Hafer ohne Sad per 100 Kilo mit Gewicht von 42 Pfd per 50 Liter hies. eff. M. 13.50—14.50 B., fremder 13.50—14.50 B.
Rüböl matt per 50 Kilo mit Faß in Eisen. eff. in Partien von 100 Ctr. M. 24.40 B., Oct. — bez., 24.10 B., 24.00 B., Mai 25.00 bez., 25.00 B., 24.90 B.

(Landmarkt.) Preise und Stimmung ohne Aenderung. Zu- fuhren etwa 100 Sad.

Düren, 27. Octbr. Weizen 1ma M. 16.25 2da 15.25, Roggen, 1ma M. 15.25, 2da 14.25, Hafer, 1ma M. 13. —, 2da 12. —, Gerste, 1ma M. 15.50, 2da 14.50, Alles per 100 Kilo.

Berlin, 28. Octbr. Weizen per Oct.-Nov. 157. — April-Mai 165. — bez. Roggen per Oct.-Nov. 132.25, April-Mai 139. — bez. Hafer per Oct.-Nov. 125.25 bez., per April-Mai 129.50 bez. Rüböl loco M. 44.60, bez., Oct.-Nov. 44.25, April-Mai 45.60. Spiritus loco M. 38.50, per Oct. 38.30 bez., April-Mai 39.90 bez.

Stettin, 29. Octbr. Weizen per Oct.-Nov. 154.00, April-Mai 163.50 M. Roggen per Oct.-Nov. 128.50, April-Mai 135. — M. Rüböl per Oct.-Nov. 43.50, April-Mai 45.50 M. Spiritus loco ohne Faß M. 37.40, per Oct.-Nov. 37.30, Nov.-Dec. 37.30, April-Mai 39.30 M. Petroleum loco 8.30 M.

Breslau, 29. Oct. Spiritus per Oct. 37.30, Nov.-Dec. 37.00, April-Mai 38.50 M. Weizen per Oct. M. —, Roggen per Oct.-Nov. 131.00, Nov.-Dec. 131.50, April-Mai 138.50 M. Rüböl per Oct.-Nov. 45.50, Nov.-Dec. —, April-Mai 47. — M.

Magdeburg, 28. Oct. Kartoffelspiritus still, loco ohne Faß M. 38.80—39.30, ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde fest, 40.50 B. Oct. 41. nom., Nov. 41.30 nom., Dec. 41.30 nom., Jan. 41.30 nom., Febr. 41.50 nom., März 42. nom., April 42.70 nom., Mai 43. — nom. für 100 Liter zu 100 pCt. — Rübölspiritus fest Angebot.

Antwerpen, 29. Oct. Petroleum ruhig, Blank disp. fest 19.50 bez., 19.50 B., per Nov. — bez., 19.50 B., per Dec. — bez., 19.50 B., Jan.-März — bez., 19.50 B. American. Schmalz, Marke Wilcox per 100 Kilo. fest 81. —, Americ. rother Winterweizen Nr. 2 disp. 20.50. Weizen-Mais 214 B. Kurz Köln 128.95.

Paris, 29. Oct. Mehl 12 Marken per Oct. 46.90. do. Nov. febr. 47.40. do. Jan.-April 48.60. Weizen per Oct. 21.10, Nov. febr. 21.50, Jan.-April 22.10. Roggen per Octbr. 14. —, Nov. febr. 14.25, Jan.-April 14.60. Rüböl per Oct. 60. —, Nov.-Dec. 60.50, Jan.-April 62.25. Spiritus per Oct. 45.75, Nov.-Dec. 46. —, Jan.-April 47.50. Weißer Zucker Nr. 3 per Jan.-April 47.80, Rohzucker 88° disp. 40. —.

Hull, 28. Oct. Weizen loco 22 1/2 — 7/8, Weizen 23 1/2, Oct.-Dec. 22 1/2, April 22 1/2 B. Cottonöl loco 19 1/2, Jan.-April 20 1/2, rohes 17 1/2 B.

Liverpool, 29. Octbr. Baumwolle fester, Umsatz 8000 B., Zu- fuhre 4000 B.

London, 28. Oct. Schwimmende Weizenladungen angekommen —, angeboten 8 Cargos.

New-York, 28. Octbr. Wechsel a. Deutsche Pl. 95. — do. Bonds 48 1/2, 4proc. fund. Anleihe 123 7/8. Erie-Eisenbahn 22 1/4. Baumwolle a. Vief. Octbr. 9.60 do. Nov. 9.71, do. middl. Upland 9 1/2. Petroleum rob. 7 1/2. Pipe line Certif. 111 1/2, raff. 8 1/2. in Philadelphia 5 1/2. Sped 5 1/2. Schmalz (Wilcox) 6.50 a. Vief. Nov. 6.55, Mehl 3.60, Mais (old mixed) 52 1/2. Rother Winterweizen 98, Febr. 98. Weizen Nr. 2 94. — Havanna-Zucker 5.27 1/2. Raffee fair Rio 8.50, good 8.75, do. Rio 7 loword L. M. 7. —, fair Santos mitt. 0.00. Frucht nach Liverpool 2 1/4. d. Baumwoll-Zufuhr 45000 Ausfuhr nach Großbrit. 17000 d., nach dem Continent 23,000 B.

Winter-Saison 1885/86.

Neuss,
Markt 2 u. 4.

Rudolf van Endert,

Neuss,
Markt 2 u. 4.

en gros & en détail.

Die Einrichtung einer eigenen

Mäntel-Fabrik.

nach Berliner System,

setzt mich in den Stand, alle Winter- und Regen-Mäntel für Damen und Kinder zu Fabrikpreisen abzugeben.

Grösstes Lager vom billigsten bis feinsten Genre.

Kinder-Mäntel von Mark 1.10 an,

Regen-Mäntel von Mark 5.— an,

Winter-Mäntel von Mark 6.— an.

Anfertigung nach Maass in kürzester Frist unter Garantie.

Auswahlendungen stehen franco zu Diensten.

Männer-Sodalität.

Heute Nachmittag 2 Uhr findet das Begräbnis unseres verstorbenen Mitglieds

Hermann Kallen statt, wozu hiermit einladet der Vorstand.

Kränze,

Kreuze, Auler, Kissen, Herzen, Bouquets etc. etc. empfiehlt zu Allerfeiten in schönster und grösster Auswahl zu billigsten Preisen die Kunstgärtnerei von

Hubert Lennarz,

Grefelderstrasse Nr. 48.

Mooskränze,

sowie frische Kränze in geschmackvoller Ausführung empfiehlt

G. Weising,

Kunst- und Handelsgärtner.

Hosenträger

in 12 verschiedenen Sorten, dauerhafte Sattlerarbeit.

Empfehle ferner: 1. u. 2-schlaf. Bettstellen mit u. ohne Matratzen unter Garantie der Dauerhaftigkeit. Joh. Kauerz, Niederstr. 30.

Silberne Medaille

Amsterdam 1883. Antwerpen 1885. H. von Gimborn

Chem. Fabrik in Emmerich a. Rh. u. Heerenberg (Holland).

Whodiz, Aleppo, Anilin, Kaiser, Salou, Alizarin, Tannin, Gallus, Silber, Gold, blaue, rothe etc. Tinten, Stempelfarben, flüssiger Leim vorrätig in den bekannten Depots und in allen Buchhandlungen.

Alfergut

von annähernd 100 Morgen, guter Boden, zu pachten gesucht. Offerten unter Z 50 bef. die Exp.

Feuerversicherungs-Gesellschaft

Rheinland

in Neuss.

Die Gesellschaft versichert Immobilien und Mobilien gegen Schäden, verursacht durch Brand, Blitz oder Explosion und deren Folgen, zu festen Prämien ohne Nachschussverbindlichkeit.

Die mit Antheil am Geschäftsgevinne abgeschlossenen Versicherungen erhalten aus dem Gewinne laut Beschluss der Generalversammlung vom 1. Juni 1885 durchschnittlich 5 der Jahresprämie, zahlbar vom 1. Juli 1885 ab durch Anrechnung auf die nächsten Prämien. Die Vergütung beträgt im Einzelnen 3 oder 5 oder 10%, je nachdem die betreffende Gefahrklasse weniger oder mehr zum Gewinnergebnis beigetragen hat.

Die Gesellschaft übernimmt auch die Versicherung von Glasscheiben aller Art gegen Bruchschaden.

Agenturen befinden sich bei den Herren:

Kreis Neuss:

Grh. Esen, Kaarst. Joh. Bayer, Postverwalter, Bittgen. J. S. Vennen, Kleinbroich. Jac. Richrath, Bors. Jos. Trepels, Dormagen. Wilhelm Schneider, Gohr. C. Bongart in Grimlinghausen.

Peter Rivisip, Holzheim. A. Pfeiffer, Küster, Rosellen. Anton Blofer, Niederrassel. Pet. Andr. Braum, Rentner in Nierenheim. Paul Wienen, Baderich. Lamb. Nix in Uedesheim. Conr. Groß, in Heerdt.

Bernh. Hemmersbach in Rommerskirchen.

Kreis Grevenbroich:

Wilh. Breuer, Grevenbroich. J. Klügten-Mienland, Garzweiler. Carl Schmitz, Hemmerden. G. Ant. Cremer, Elfen. Mich. Wehres, Gufdorf. Frh. Püllen, Bevelinghoven.

Fr. Neuf, Jüchen. Pet. Samacher, Capellen. G. Gummersbach, Aldenhoven. Gerd. Maaken, Odenrath. Gottfr. Rindens, Widrath. Peter Schnigler in Frimmersdorf bei Grevenbroich.

Kreis Bergheim:

G. Spidernagel, Bedburg. Jac. Fischer, Kerpen. Jos. Thönnies, Quir. Frz. Kappert, Elsdorf.

Emil Broich, Garff. P. S. Königs, Kirchherten. Casp. Berbing, Thorr. Anton Weinbag in Paffendorf bei Bergheim.

Landkreis Köln:

Jos. Göbel in Esch bei Bongrich. Joh. Moersch in Langel, für Worringen und Umgegend

Kreis Crefeld

Wilh. Schindelen, Odenrath. Die Agenturgehäfte für Neuss werden von unserem Bureau Crefeldstrasse und Samthorwall aus besorgt.

Ein ord. braves Mädchen für alle häusliche Arbeit gesucht. Breitestrasse 19.

Schöner Kappus per Centner zu haben bei Joh. Pütz in Baderich.

Filz- und Gummischuhe

in anerkannt bester Qualität, empfiehlt in großer Auswahl

W. J. Richen.

Die Unterzeichnete empfiehlt:

Formulare zu Unfall-Anzeigen den Vorschriften des Reichsversicherungs-Amtes entsprechend:

10 Exemplare für Mark —.30,
25 " " " —.60,
50 " " " —.1.—,
100 " " " —.2.—.

Expedition der Neuss-Grevenbr. Btg.

Allgemein beliebte Frankfurter Hall-Tablet-Deise: 60 Pfg. / 1 Pfd. Hall-Glycerin-Deise: 70 Pfg. / 1 Pfd. 6 St.

Einverkauf in Neuss bei von Harenne & Cie.

Frische Eier

per Stück 7 Pfg., pr. Viertel 1 M. 65 Pfg. bei

Jean Kappes.

Kartoffeln,

feinste sächsische Bisquit, eben erhalten, vorzüglich zum Einkellern. Mart. Urbach, Niederstrasse 23.

Zuckerrüben werden gegen Cassa zum höchsten Preise angelauft von Feinr. Bachhausen, Bevelinghoven, Kölnstrasse 81.

Frisches Pferdefleisch bei Joh. Cremer, Bittgerstrasse.

Ein Lehrling gesucht. Feinr. Busch, Uhrmacher.

Ein alter Ofen nebst Rohr wird billig zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Exp. d. Btg.

Bruchbandagen,

Bettunterlagen, Luftkissen und alle chirurgischen Artikel empfiehlt

Jos. Boffen, conc. Bandagist, Bollstrasse 22.

Sokal-Fahrt

zwischen Kaiserswerth u. Düsseldorf. Vom 1. März ab bis auf Weiteres. An den Wochentagen nur bis Kaiserswerth.

Zu Berg:

Von Kaiserswerth 7.— 1.50 6.—
" Langst 7.10 2.— 6.10
In Düsseldorf 8.10 3.— 7.10

Zu Thal:

Von Düsseldorf 12.— 3.— 7.50
" Langst 12.30 3.30 8.—
In Kaiserswerth 12.35 3.35 8.05

An Sonn- und Feiertagen.

Zu Berg:

Von Kaiserswerth 8.30 1.30 6.30
" Langst 8.40 1.40 6.40
In Düsseldorf 9.40 2.40 7.40

Zu Thal:

Von Düsseldorf 10.— 3.— 8.—
" Langst 10.40 3.40 8.40
In Kaiserswerth 10.45 3.45 8.45
In Mülheimwerth und Stodum sind Landungsbrücken.

Nr. 2

erschient täglich (Samstags 2 Preis pro Quartalwärts an der P

für die M zu 1/2, des Qu bei unsern E werden.

Berlin, 2 die Zeitungen Philippus Köln überfiede, Erml. Btg. Monat Nov nicht in der

Was nun so soll diese F betrieben word das Domcapit lich die Erneu Krenen die in die rheinisch hat den Gai Kaiser versu Erzstuhl v

— Ueber mania aus R richten über el Pofens mit vi fest zu stehen, Regierung fall solute vernein rigkeit dieser l gelegt. Diese sammenge der bischöfliche daß die eine F sung erfahren gelegenheiten a — Der, G denten gemeld „Die vati aus gekellt beiden Regieru diese Zeilen b endete Thalia

Das Prin auf einem An niens und b Herr v. Rofu Lösung mitgel scheidung eing fion, daß jede Es muß beton Wert des h oder der pol kürzester Frist könnte, da wo chung wünsch

Berlin, 2 Behauptung d protestantischen schlossen, won und ihre Wir eine Erfindun Unterredung tion vom h. e enthalte wese Sulu-Infern worden. Ebe daß den Mit lassungen kath eines Vertrag gefaltet; zwif ions-Gesellsch der Zusammen